QUARTIERPERLEN

FREIRÄUME ZUR BEWEGUNG UND BEGEGNUNG

Eine Praxisanleitung zur Identifikation und Bekanntmachung von Quartierperlen

Verein LebensRaumGestaltung

www.verein-lebens-raum-gestaltung.ch

EINLEITUNG

WER SUCHT, DER FINDET!

Neben «offiziellen» Naherholungsräumen wie Parks oder Spielplätzen leben Quartiere auch von Orten, die auf den ersten Blick nicht auffallen: kleine Nischen, die man gerne besucht, wo man sich trifft und erholt. Diese können öffentlich oder privat sein, wie zum Beispiel eine ungenutzte (Grün-)Fläche, ein schöner Baum mit einer Bank oder ein offener Pausenplatz. All diesen Nischen ist gemein, dass sie einem Quartier seinen spezifischen Charme verleihen und zum Verweilen, Begegnen und Bewegen einladen. Darum nennen wir sie Quartierperlen!

Mit dem Projekt «Quartierperlen – Freiräume zur Bewegung und Begegnung» haben wir einen Ansatz zur Belebung und Aufwertung des Quartiers entwickelt. Quartierperlen werden als wertvolle Orte zur aktiven Bewegung und Begegnung identifiziert und bekannt gemacht. Zentral ist dabei die Mitwirkung der Quartierbevölkerung. Sie kennt das Quartier und weiss, wo sich Quartierperlen befinden und wo Potentiale schlummern.

Das Projekt «Quartierperlen» trägt dazu bei, dass das Quartier von der Bevölkerung als attraktiver Alltagsraum wahrgenommen, geschätzt und belebt wird. Die QuartierbewohnerInnen werden dank ihrer Mitwirkung dazu animiert, bekannte und noch unbekannte Quartierperlen aufzusuchen. Dies fördert die Kenntnis über das nächste Umfeld, die Alltagsbewegung aus eigener Kraft sowie den sozialen Zusammenhalt im und die Identifikation mit dem Quartier. Schliesslich kann das Entdecken, Nutzen, Weitererzählen und Schätzen von Quartierperlen auch die Aufwertung des Quartiers begünstigen, indem Anstösse zur Verschönerung gegeben werden.

Diese Anleitung stellt den Pilotprozess aus dem Quartier Weissenbühl-Weissenstein in Bern vor. Sie zeigt auf, wie der Prozess zur Identifikation und Bekanntmachung von Quartierperlen gemeinsam mit der Quartierbevölkerung auch andernorts umgesetzt werden kann.

«Quartierperlen machen sichtbar, was Quartiere lebenswert macht, sensibilisieren Menschen für ihr Umfeld, fördern Gemeinschaft und regen zu eigener Aktivität an. Genau das brauchen wir in Zeiten der Verdichtung.»

Tom Steiner,
Projektleiter Institut für Soziokulturelle Entwicklung, Hochschule Luzern, Soziale Arbeit

NUTZEN
WARUM QUARTIERPERLEN?

- ✔ **Eine Sammlung von Lieblingsplätzen – von allen für alle**
  Der in dieser Anleitung beschriebene Prozess ermöglicht es, die Lieblingsplätze von QuartierbewohnerInnen zu identifizieren.

- ✔ **Aktivierung und Vernetzung der Quartierbevölkerung**
  Quartierperlen bringen Menschen in Austausch und fördern so den sozialen Zusammenhalt im Quartier.

- ✔ **Bessere Kenntnis und Wertschätzung des Quartiers**
  Dank der Auseinandersetzung mit dem Quartier lernt die Bevölkerung ihre Alltagsumgebung besser kennen, schätzt sie und identifiziert sich mit ihr.

- ✔ **Bekanntmachung der Quartierperlen durch attraktive Massnahmen**
  Die Bekanntmachung der Quartierperlen aktiviert die Bevölkerung, neue Orte im Quartier aufzusuchen.

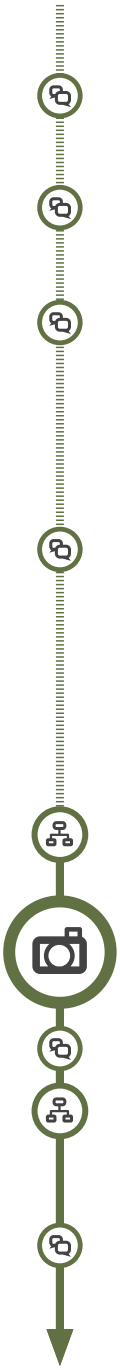
- ✔ **Sammlung von Ideen zur Quartierentwicklung**
  Bestimmt gibt es ab und zu Verbesserungspotential für Quartierperlen. Die Ideen kommen mit der Auseinandersetzung.

«Die Quartierperlen haben bereits in der Pilotphase im Stadtteil III die Quartierbevölkerung bewegt. Sie motivieren die Bevölkerung, ihr Quartier mit neuen Augen zu betrachten und es neu kennenzulernen. Wir hoffen, dass die Quartierperlen auch einen Beitrag für Neuzugezoge und MigrantInnen leisten, damit sich alle in ihrem Quartier schnell daheim fühlen.»

Claudia Luder, Geschäftsleiterin QM3

PROZESS

VON DER IDEE ZUR PERLENKETTE.



Die Identifikation und Bekanntmachung von Quartierperlen muss immer an die lokalen Bedürfnisse angepasst werden. Im Pilotprojekt haben wir einen möglichst partizipativen Weg eingeschlagen und den Prozess so gestaltet, dass er auf andere Settings übertragbar ist. Der Prozess wird hier verkürzt dargestellt. Kontaktieren Sie uns für detaillierte Angaben zu Prozess und Projekt!

Planung

Die Planungsphase der Quartierperlensuche im Pilotprojekt Weissenbühl-Weissenstein dauerte rund ein halbes Jahr. In dieser Phase kümmerten wir uns als **dreiköpfiges Organisationskomitee** um die Konzeption, Finanzierung und Kommunikation des Projekts. Auf dem Programm stand auch die Organisation des **ersten Workshops**, an dem die Methoden für die Quartierperlensuche erdacht und festgelegt wurden. Rund **zehn Personen** von Quartierorganisationen und aus der Bevölkerung nahmen daran teil.

Identifikation

Um möglichst viele Quartierperlen zu identifizieren, nutzten wir den autofreien Sonntag im September 2017 als Aktionstag. **Vier zusätzlichen HelferInnen** unterstützten uns während des ganzen Tages im Betrieb eines Standes. Die verwendeten **Methoden zur Quartierperlensuche** sind **ab Seite 5** beschrieben.

Bekanntmachung

Nach dem Aktionstag organisierten wir erneut einen Workshop, dieses Mal, um **Ideen zur Bekanntmachung** der gefundenen Perlen zu finden. Die Ergebnisse dazu finden sich **ab Seite 10**. Einige davon gehen nun in die Umsetzung.

Sitzungen Organisationskomitee
Workshops
Aktionstag

IDENTIFIKATION

MIT METHODENVIELFALT ZUM ERFOLG!

Quartierperlen können auf vielfältige Weise identifiziert und sichtbar gemacht werden. Dabei ist die Mitwirkung der Bevölkerung entscheidend: Es geht darum, ihr Wissen abzuholen. Im Idealfall wird die Identifikation der Quartierperlen im Rahmen einer bevölkerungsreichen Veranstaltung durchgeführt, damit in kurzer Zeit viele QuartierbewohnerInnen erreicht und viele Quartierperlen identifiziert werden können. Im Rahmen des autofreien Sonntags 2016 im Quartier Weissenbühl-Weissenstein in Bern konnten zum Beispiel rund 200 Quartierperlen identifiziert werden. Die nachfolgend beschriebenen Methoden dienen zur Inspiration – sie können kombiniert werden und sind jeweils an die lokale Ausgangslage anzupassen.

Stadtplan

Pläne sind wie Magnete – man will sie studieren und etwas entdecken, das man kennt. Die Quartierperlen werden auf einem grossen Quartierplan im Format A0 markiert. Die Passanten markieren ihre Lieblingsplätze mit farbigen Klebepunkten. Jeder Klebepunkt hat eine Nummer. Auf einem leeren Poster können zur entsprechenden Nummer Bemerkungen gemacht werden. Es empfiehlt sich, das Kleben und Schreiben klar anzuleiten und, wenn möglich, persönlich zu begleiten. Ein Plan, auf dem bereits Punkte markiert sind, motiviert, weitere Punkte zu kleben.

Spaziergänge

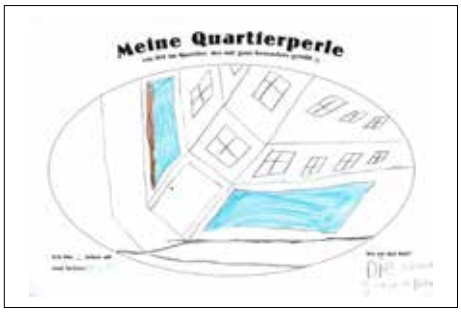
Geführte Spaziergänge bieten neue Blicke auf Altbekanntes. Auf Grundlage der auf dem Stadtplan markierten Quartierperlen wird ad hoc ein Rundgang durchs Quartier entworfen. Die Spaziergänge finden zu bestimmten Zeiten statt, starten beim Plan und enden auch wieder dort. Idealerweise wartet zwischendurch oder am Ende eine kleine Überraschung, beispielsweise ein Stuhlkreis mit Kaffee und Tee, um die gesammelten Eindrücke gemeinsam zu verdauen. Die Spaziergänge werden von einer Person geführt und angeleitet, die die Inputs von den Teilnehmenden sammelt.

Aufwand für die Vorbereitung:

Personalaufwand Durchführung:

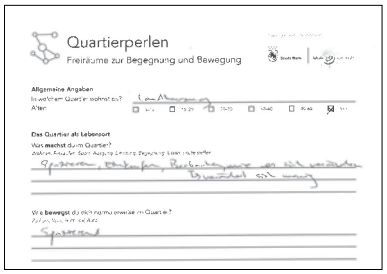
Kinderzeichnungen

Kinder sehen die Welt mit anderen Augen. Um ihre Welt festzuhalten, zeichnen Kinder ihre Lieblingsorte auf ein vorbereitetes Blatt. Neben Name und Alter sollte auch festgehalten werden, welcher Ort abgebildet wurde. Diese Methode zur Identifikation von Quartierperlen wird idealerweise als Posten einer Kinderolympiade oder einer sonstigen Aktion für Kinder durchgeführt. Eltern können währenddessen ihre eigenen Lieblingsorte auf dem Stadtplan festhalten oder ein Interview geben.
Das Kinderzeichnen muss kompetent angeleitet werden und ist mit entsprechendem Personalaufwand verbunden.



Interviews

Ein Quartierperlen-Stand führt zu vielen wertvollen Gesprächen über das Quartier – in vertiefenden Interviews erfährt man wesentliche Details.
Anhand von Interviews mit der Quartierbevölkerung können Erfahrungen und Meinungen zum Quartier systematisch erfasst werden. Das Interview orientiert sich an einem kurzen Leitfaden mit Fragen zu Aktivitäten im Quartier, Stärken und Schwächen des Quartiers sowie Wünschen. Der Leitfaden sollte kurz gehalten sein und sich auf das Wesentliche beschränken. Zur Durchführung der Interviews sind genügend personelle Ressourcen einzuplanen.


Quartierperlen
Freiräume zur Begegnung und Bewegung

Allgemeine Angaben
In welchem Quartier wohnst du?
Alter:

Das Quartier als Lebensort
Was **mochst** du im Quartier?

Wie **bewegst** du dich normalerweise im Quartier?

Vorlagen zu einzelnen Methoden wie zum Beispiel ein Interviewleitfaden, eine Kinderzeichnungsvorlage oder ein Kontaktformular werden künftig auf der Website www.quartierperlen.ch verfügbar gemacht.
Gerne beraten wir Sie auch persönlich!

Wettbewerb

Vielleicht fällt jemandem die schönste Quartierperle erst nach dem Aktionstag ein. Mit einem Wettbewerb hat die Bevölkerung die Möglichkeit, auch an den Folgetagen des Aktionstags Fotos (oder Zeichnungen) der Quartierperlen samt Ortsangabe einzuschicken. Die Einsendungen nehmen automatisch an der Verlosung von Preisen teil. Die Preise stammen idealerweise aus dem Quartier und können von Quartierläden, Cafés oder Restaurants gesponsert werden. Wichtig ist die zeitnahe Einreichung der Beiträge nach dem Aktionstag. Diese Methode ermöglicht nebenbei das Sammeln von Kontaktadressen.

Beschilderung

Schilder regen zum Stehenbleiben und Nachdenken an. Am Quartierperlen-Stand können mit einer Schnur versehene Schilder aus Karton mitgenommen werden. Diese werden von der Bevölkerung bei einer Quartierperle hingehängt. Auf dem Schild wird festgehalten, was an einem Ort gefällt, nicht gefällt oder was man verbessern könnte.
Auf den vorgedruckten Schildern sollte kurz erläutert werden, was ihr Sinn und Zweck ist, damit auch andere BewohnerInnen die Aktion verstehen. Die Schilder sind nach einer bestimmten Frist von den Organisatoren wieder einzusammeln.

Ideale Anknüpfungspunkte für die Quartierperlensuche

- Quartierfest und/oder Strassenfest
- Quartiermarkt und/oder Flohmarkt
- Autofreier Sonntag im Quartier

Quelle: Quartierzeit, 2016

200

identifizierte Quartierperlen
am Aktionstag
Weissenbühl-Weissenstein.

32

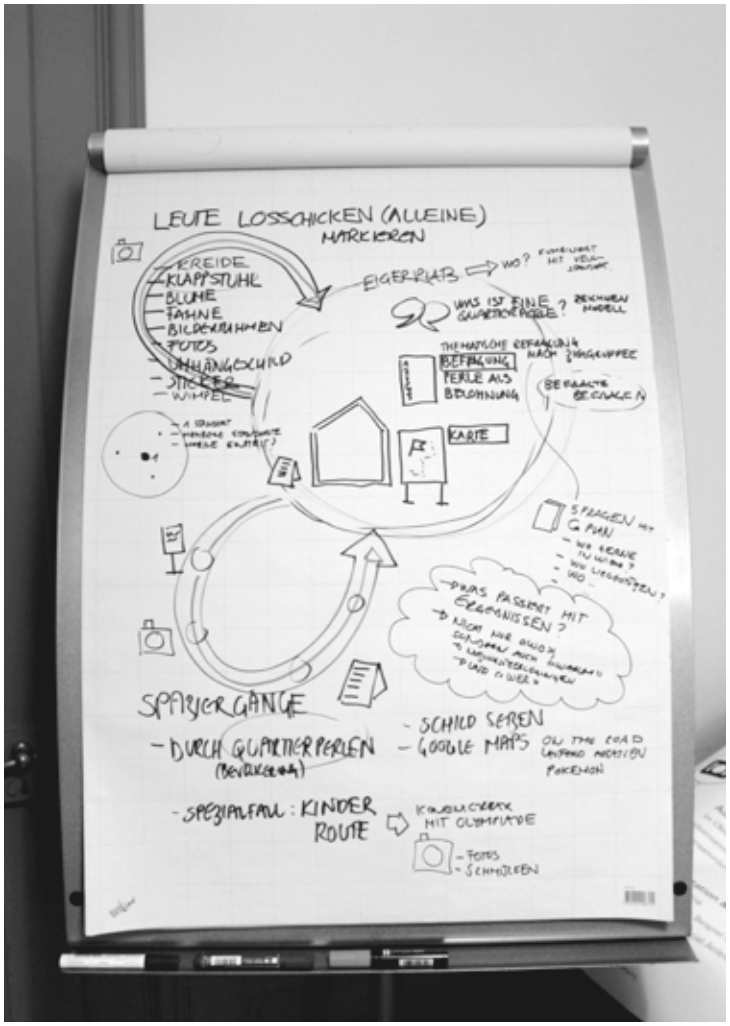
ehrenamtlich geleistete Stunden
von vier Helfenden
am Aktionstag.

48

ehrenamtlich geleistete Stunden
der Bevölkerung
an zwei Workshops.

6

angewendete Methoden zur
Quartierperlensuche
am Aktionstag.



300

ehrenamtlich geleistete Stunden des dreiköpfigen Organisationskomitees im Pilotprojekt.

332

Franken in Gutscheinen aus dem Quartier als Preise für den Quartierperlenwettbewerb.

75

gesammelte Adressen aus dem Quartier – vor, während und nach dem Aktionstag.

101

Ideen für die Bekanntmachung der gefundenen Perlen und für Folgeprojekte.

BEKANNTMACHUNG

QUARTIERSTADTPLAN ODER QUARTETT?

Gute Ansätze zur Bekanntmachung der Quartierperlen an die Bevölkerung animieren dazu, das Quartier selbst zu erkunden und aktiv zu werden. Online-Unterstützung kann hierbei dienlich sein. Idealerweise erlauben die angewandten Kommunikationsmethoden ein kontinuierliches Erweitern der Quartierperlen-Sammlung.

Perlenplan

Die Quartierperlen werden in einem Plan online festgehalten. So wächst die Sammlung kontinuierlich. Eine gedruckte Variante wird beispielsweise mittels kleinen Plakaten in Quartierläden, Annoncen in der Quartierzeitung oder kleinen Printversionen für Neuzuziehende an die Bevölkerung kommuniziert. Der Online-Plan kann auch mit einer interaktiven App verknüpft werden.

Perlenquartett

Die Quartierperlen werden in einem Quartett präsentiert. Dies erlaubt eine spielerische Charakterisierung und Kategorisierung der Perlen. Ausserdem kann das Set laufend erweitert und mit einem Orientierungslauf oder anderen Interventionen verknüpft werden. Das Quartett kann der Bevölkerung zu einem günstigen Preis oder gratis abgegeben werden. Es kann auch kommerzielle Quartierperlen wie Cafés, Läden und Restaurants umfassen, die es im Gegenzug mitfinanzieren.

Perlenhüttenbuch

Bei der Quartierperle findet sich ein Buch. Wie bei Hütten- und Gipfelbüchern üblich, wird darin festgehalten, wer die Quartierperle wann besucht hat.

Perlenschnur

Anhand von (organisierten) Spaziergängen, einzelnen (Guerilla-)Aktionen bei den Quartierperlen oder einer einfachen Signaletik (Tafeln bei den Perlen) werden die Perlen erkundet, markiert und beschrieben.

Perlenwährung

Einzelne kommerzielle Quartierperlen wie Quartierläden und Cafés akzeptieren die Bezahlung mit einer einfachen Quartierperlenwährung. Diese kann gekauft und nur in den dazugehörigen Läden gebraucht werden. Dies fördert das Einkaufen im Quartier.

Perlenpatenschaft

Interessierte BewohnerInnen übernehmen die Patenschaft für eine Quartierperle. Sie erhalten damit die Verantwortung für den Ort und nach Möglichkeit auch klar definierte Gestaltungskompetenzen. An regelmässigen Treffen wird der Austausch gepflegt.

Die hier vorgeschlagenen Ideen wurden mit der Quartierbevölkerung erarbeitet. Im Rahmen des Pilotprojekts Weissenbühl-Weissenstein wird das Quartett umgesetzt.

«Der Spaziergang durchs Quartier führte nicht entlang meiner üblichen Routen – ich habe verschiedene Orte aus einer ungewohnten Richtung
und mit andern Augen neu entdeckt.»

Heidi Meyer, langjährige Quartierbewohnerin

ERKENNTNISSE
WAS SICH ZU BEACHTEN LOHNT.

- ✔ **Das Interesse ist da.** Das Quartier liegt den Menschen am Herzen. Deshalb können Sie davon ausgehen, dass die Bevölkerung grundsätzlich am Projekt interessiert ist und sich einbringt. Dies gilt auch für Quartierläden und die Gastronomie als mögliche Sponsoren.

- ✔ **Wissen abholen.** Niemand kennt das Quartier besser als die Menschen, die dort wohnen und arbeiten. Nutzen Sie dieses Wissen.

- ✔ **Zeit geben.** Quartierperlen zu entdecken und bekanntzumachen ist ein langfristiges Engagement. Geben Sie dem Prozess und allen Beteiligten genügend Zeit – und kommunizieren sie dies auch.

- ✔ **Zusammenarbeiten.** Meist sind bereits viele engagierte Menschen im Quartier aktiv. Suchen und involvieren Sie diese.

- ✔ **Vernetzen.** Schaffen Sie Gelegenheiten zum Austausch, zum Beispiel mit einem Apéro nach dem Workshop – vielleicht sogar von einem Anbieter aus dem Quartier.

- ✔ **Motiviertes Kernteam.** Als Kernteam braucht es eine Hand voll Personen, die im Quartier verankert sind. Und es braucht intrinsische Motivation. Quartierperlen können nicht ausschliesslich von aussen herangetragen werden.

- ✔ **Motivierte MithelferInnen.** Involvieren Sie zur Identifikation der Quartierperlen am Aktionstag möglichst viele helfende Hände. Hier gilt: je mehr, desto besser.

- ✔ **Ausprobieren.** Es gibt keinen Standardprozess. Passen Sie Methoden und Vorgehen der lokalen Situation und den Bedürfnissen der Beteiligten an.

- ✔ **Kommunizieren.** Quartierperlen sind ein Kommunikationsprojekt. Kommunizieren Sie die Grundidee, die Workshops und die Resultate sorgfältig über passende Kanäle wie Website, Flyer oder Artikel in der Quartierzeitung.

Zeig uns deine Quartierperlen!

Privat | Kommerziell | Städtisch bewirtschaftet | Unbekannt

Region Loryplatz und Cäcilienplatz

46	Der Hügel, den man fast nicht sieht	Zwischen Kirchbühlweg und Balderstrasse, nähe Loryplatz
19	Der Friedenshügel	Vorplatz Friedenskirche
88	Das öffentliche Trampolin	Ecke Wagner- und Balderstrasse, Cäcilienplatz

Region Eigerplatz und Mattenhof

98	Zum Ruhen und Betanquespielen	Mattenhofstrasse, hinter dem Musigbistrot
20	Ein Pärkli mit Potential für die Menschen aus dem Altersheim	Ecke Mühlematt- und Mattenhofstrasse
74	Plätzchen mit Brunnen, aber leider nicht sehr gemütlich	Stirnseite Mühlemattstrasse 53
52	Ping-Pong-Park	Zwischen Mühlemattstrasse 43 und 53
28	Wunderschöne alte Eiche	Am Hopfenrain

Region Südbahnhof und Steinhölzli

25	War mal ein schönes Plätzchen – vor der Baustelle	Landhausweg, Bern
44	Die Kastanienallee in der Südbahnhofstrasse	Südbahnhofstrasse
39	Quartierplatz	Vorplatz des Südbahnhofs
8	Pourquoi pas un banc, là? / Skatefläche / Fahrstunde	Asphaltfläche nordwestlich des Südbahnhofs
30	Fuchsbrunnen im Steinhölzliwald	Steinhölzliwald
26	Schöner, alter Baum mit Aussicht (leider nicht sehr zugänglich)	Monreposweg

Region Wander und Beaumont

57	Schleichweg	Weissenbühlweg 29
18	Baum und Bänkli statt Parkplätze	Ecke Sulgenauweg
42	Eine Strasse ohne Namen	Sackgasse zwischen Seftigenstrasse 26 und 30
1	Hier kann man ein Schwätzli halten / Begegnungsplätzli	Kreuzung Beaumont- und Steinauweg

Auswahl von am Aktionstag gesammelten Quartierperlen im Weissenbühl-Weissenstein.

PROJEKTE UND LITERATUR

DAS HAT UNS INSPIRIERT.

Projekte

- **Bern für Fortgeschrittene**, der etwas andere Stadtführer: www.baernischeso.ch
- **Ich bin München**, infoklick-projektstelle.de,
  Jugendinformationszentrum München und Kreisjugendring München-Stadt:
  www.jiz-muenchen.de/projekte/projekte-detail/article/ich-bin-muenchen-citymap
- **Mondopoly**, ein Bewegungsspiel, das die Stadt, Gemeinde
  oder ein Quartier zum Spielbrett macht: www.mondopoly.ch
- **Nachbarschaft Bern**, ein Projekt im Stadtteil III der Stadt Bern:
  www.nachbarschaft-bern.ch
- **Platz da**, Jugendarbeit Solothurn: www.jugendarbeit-solothurn.ch/platz-da
- **QuAktiv**, Naturnahe Freiräume für Kinder und mit Kindern planen und gestalten,
  Fachhochschule Nordwestschweiz, Hochschule für soziale Arbeit: www.quaktiv.ch
- **Quartierzeit**, autofreier Sonntag in Bern:
  www.quartierzeit.ch/mattenhof-weissenbuehl
- **Radix**, Gesunde Gemeinden: www.radix.ch/Gesunde-Gemeinden/PucLk/
- **Ruheinseln in der Stadt Bern** (unveröffentlicht),
  Amt für Umweltschutz, Stadt Bern, Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie.
- **Strukturelle Bewegungsförderung**, Bewegung & Gesundheit:
  www.strukturelle-bewegungsfoerderung.ch

Literatur

- Jan Gehl: Städte für Menschen, 2015, jovis Verlag GmbH.
- Anke M. Leitzgen, Lisa Rienermann: Entdecke deine Stadt. Stadtsafari für Kinder, 2011, Verlag Beltz & Gelberg.
- Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, naturaqua PBK: Gesundheit fördern, Landschaft gestalten, 2015, http://bit.ly/2jMglag
- Quartierentwicklung - Herausforderung für die moderne städtische Raumplanung, Forum Raumentwicklung 3/16, http://bit.ly/2l38dTd
- Fussverkehr Schweiz: Aufenthalt in öffentlichen Räumen, www.fussverkehr.ch/unsere-themen/offentlicher-raum/aufenthalt
- S. Drobek, J. Garde, A. Schmidt, M. Tran: Urbane Interventionen im Stadtraum, Institut für Stadtplanung und Städtebau, Universität Duisburg Essen, 2015.

WER WIR SIND
WIR BERATEN SIE GERNE!

Wir – das sind drei interessierte und engagierte QuartierbewohnerInnen, die ihr Wissen auch gerne über die Quartiers- und Stadtgrenzen hinaus weitergeben.

Unser Verein LebensRaumGestaltung unterstützt mit seinen Aktivitäten auf gemeinnützige Weise die partizipative Gestaltung des Lebensraums. Dazu verknüpfen wir Ansätze der nachhaltigen Entwicklung, der Gesundheitsförderung sowie der Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung.

Marius Christen
Präsident Verein LebensRaumGestaltung
Beaumontweg 1, 3007 Bern
www.verein-lebens-raum-gestaltung.ch

Marius Christen
SusCon I Nachhaltigkeitsberatung
Beaumontweg 1, 3007 Bern
www.suscon.ch
marius.christen@suscon.ch

Sophie Frei
Vorstand Verein LebensRaumGestaltung

Sophie Frei
freistil I Ernährung und Bewegung
Landhausweg 7, 3007 Bern
www.frei-stil.ch
sophie@frei-stil.ch

Andy Limacher
Vorstand Verein LebensRaumGestaltung

Andy Limacher
ProjektForum I Kommunikationsagentur
Kornhausplatz 14, 3011 Bern
www.projektforum.ch
andy.limacher@projektforum.ch

«Quartiere sind keine fertig gebauten Strukturen, sie werden ständig weiterentwickelt. Darin liegt ein grosses Potential für Gesundheit und Lebensqualität, weil die Menschen dort einbezogen werden, wo sie leben. In der Quartierentwicklung braucht es partizipative Ansätze. Das Projekt Quartierperlen bietet eine vielversprechende Methode dazu!»

Sabina Ruff
Leiterin Abteilung Gemeinden & Netzwerke, Gesundheitsdepartement Kanton St.Gallen

---

Das Pilotprojekt 2016 wurde unterstützt von:

Stadt Bern | lokale agenda 21

Bern, März 2017

www.quartierperlen.ch
info@quartierperlen.ch